

Mit spezieller Musik zum Erfolg



Ein Herz und eine Seele: Marcela Krinke mit ihrem Wallach Molberg im Reiterzentrum am Rotsee.
Bild Nadia Schärli

EBIKON Die neue Schweizer Meisterin im Dressurreiten kommt aus Ebikon. Marcela Krinke freut sich mit ihrem Pferd – und zwei Musikern.

DAVE SCHLÄPFER
dave.schlaepfer@luzernerzeitung.ch

Am vergangenen Wochenende in Lugano, am kommenden im polnischen Wroclaw: Viel Zeit bleibt Marcela Krinke Susmelj nicht, um sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen. Die 46-Jährige, die mit ihrem Mann das Reiterzentrum am Rotsee in Ebikon betreibt, durfte sich am letzten Samstag im Tessin zum dritten Mal als Dressur-Schweizer-Meisterin feiern lassen. Heuer war sie erstmals mit dem elfjährigen dänischen Wallach Smeyers Molberg am Start – und siegte überlegen.

«Ein absolutes Novum»

Krinke ist sich sicher, dass am Erfolg nicht nur Molberg und sie selbst beteiligt waren: «Die Musik hat uns zum Sieg geführt», sagt die studierte Tier-

ärztin und zweifache Mutter, die in Frenkendorf BL aufgewachsen ist. Bisher habe sie für den Dressurvortrag jeweils – wie gemeinhin üblich – bestehende Werke klassischer Musik verwendet. «Um eine noch harmonischere Kür zu ermöglichen, haben die Pferdesponsorin Irene Meyer und ich uns Anfang Jahr entschieden, eine auf Molberg massgeschneiderte Musik komponieren zu lassen.» Dies stelle in der Szene ein absolutes Novum dar.

Zwei Filmmusik-Grössen vereint

Mit Ludwig Wicki, künstlerischer Leiter des Luzerner 21st Century Symphony Orchestra, sei der perfekte Mann für den Job gefunden worden, so Marcela Krinke. Bei der im Sommer fertiggestellten, rund sechsminütigen Komposition handelt es sich um ein Gemeinschaftswerk von Wicki und Alexander Faehndrich. Die beiden Profimusiker aus Luzern kannten sich von früheren Projekten, etwa der Filmmusik zu «Sennentuntschi». Faehndrich findet für Wicki nur lobende Worte: «Er hat es mit seiner enormen Erfahrung als Filmmusik-Dirigent und seinem exklusiven Flair verstanden, die Schritte von Molberg in exakte Tempoinformationen und in eine passende Taktstruktur umzuwandeln.»

Beide Künstler haben einen persönlichen Bezug zu Pferden: «Meine Frau ist aktive Concoursreiterin, durch sie habe ich reiten gelernt. Pferde faszinieren mich schon immer», verrät Ludwig



«Pferde faszinierten mich schon immer.»

LUDWIG WICKI,
CO-KOMPONIST

Wicki. Und Faehndrich sagt: «Als Nachbar des Kunstmalers Hans Erni kann ich Pferde täglich in freier Natur beobachten – es sind meines Erachtens die musikalischsten Tiere.» Die Vertonung einer Dressurkür war für beide eine Premiere. «Zu Hilfe kam mir unter anderem meine Erfahrung beim Schneiden

von Küren für Eiskunstläufer», blickt Faehndrich auf die Arbeit zurück.

Das Endprodukt ist laut Marcela Krinke ein Volltreffer: «Das Stück akzentuiert mit seiner mystischen Stimmung und Leichtfüssigkeit perfekt den Charakter von Molberg – einem sensiblen Pferd mit unglaublichem Vorwärtsdrang.» Auch der Wallach habe sichtlich Spass an der Musik: «Er beginnt bereits bei den ersten Takten zu tänzeln.»

Schon bei der Uraufführung mit dieser Kür beim Weltcup im slowenischen Lipica Mitte Juni holte Krinke Gold. Dass der Coup nun erneut gelungen ist, freut auch die Komponisten: «Wenn man etwas mitkreieren kann, was anderen hilft und gefällt, ist das ein tolles Gefühl und macht mich glücklich», meint Wicki. Faehndrich sagt aus der Warte des Filmmusikers: «Professionelle Darsteller und eine hinreissende Inszenierung – Marcela Krinke hat gezeigt, dass sie zusammen mit Molberg beides auf höchstem Niveau vereinen kann.»



Wie sich die **Komposition** anhört, erfahren Sie unter www.luzernerzeitung.ch/bonus